

erstiegenen Anhöhe eine reizende Aussicht auf das hinter ihm liegende Dorf und die gegenüberliegenden Höhen geniessen; aber auch ohne dass man genöthigt ist, sich durch Bergsteigen anzustrengen, führt uns der Weg längs der silberhell über die Steine rieselnden forellenreichen Mulde oder der Dorfchemnitzbach nach dem Walde und im Walde fort solange wir Lust zum Wandern haben.

Dieser besteht in der Hauptsache aus balsamisch duftenden Fichtenbeständen, welche hier unter den günstigsten Standortsverhältnissen üppig gedeihen; einzelne eingesprengte Birken, Fichten Eschen, Ahorn etc. bieten dem Auge eine angenehme Abwechslung. Aber auch die Buche tritt in grösseren Beständen auf und wer Vergnügen daran findet, mag im Frühjahre unter dem maigrünen Laubdache Waldmeister und Waldveilchen pflücken oder bei weiter vorgeschrittener Jahreszeit sich an dem sprossenden Walde von Farrenkräutern, Himbeeren, Epilobium etc. ergötzen, über welchen hier und da die vollen rothen Trauben des Hirschhollunders leuchten.

Der öftere Wechsel von Laub- und Nadelholz im geschlossenen Reviere und die zahlreichen Hecken und Büsche in den Feldern im Verein mit dem Wasserreichthum der Gegend machen auch den gefiederten Sängern die Gegend lieb; sie wohnen in grosser Menge hier und beleben durch ihren Gesang und ihr munteres Treiben die Landschaft. Auch zahlreiche Eichhörnchen helfen den Wald beleben und wem das Glück wohl will, der wird auch einige Rehe oder ein andres Wild auf seiner Wanderung im Forste zu Gesicht bekommen.

Und muss es nicht das Behagen, mit dem wir uns dieser Naturgenüsse erfreuen, erhöhen, wenn der durchs